

„GITARRENKURS FÜR ANFÄNGER“

Gitarre zu spielen ist gerade für die Grundschule einfach ideal. Die meisten Lieder lassen sich mit drei Griffen begleiten, die Augen können frei durch die Klasse schweifen und der Mund ist ebenfalls nicht besetzt - anders z.B. bei der Flöte - um während des Liedes evt. Anweisungen zu geben.

Notenkenntnisse sind zu Beginn nicht erforderlich; wir spielen die Gitarre mit Akkorden.

Die Anweisungen beziehen sich alle auf die Konzertgitarre. Sie spielt man mit den Fingern. Eine Westerngitarre oder E-Gitarre spielt man mit einem Plektrum, ein kleines annähernd dreieckiges Kunststoffplättchen.

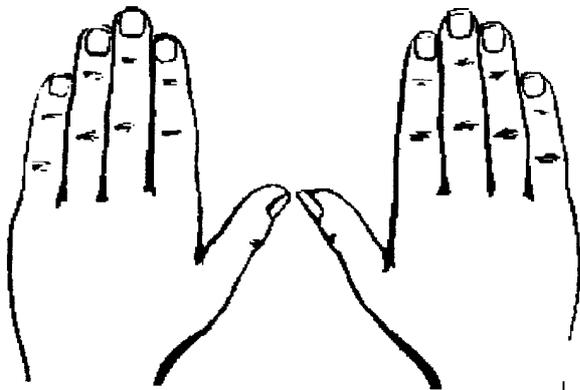
Einige Ratschläge gleich zu Beginn

Fingernägel

Die Nägel der linken Hand müssen so kurz sein, daß sie bei leicht aufgesetzter senkrechter Fingerstellung das Griffbrett nicht berühren.

Anfänger sollten die Nägel der rechten Hand ebenfalls kurz halten, um Gefühl für die Saiten zu bekommen. Für Fortgeschrittene ist der Nagelanschlag vorteilhafter. Er ist kraftvoller und erzeugt einen lauten, klaren Ton.

Die Nägel sollten zuerst mit einer groben, dann mit einer sehr feinen Feile so bearbeitet werden, daß sie genau den Konturen der Fingerkuppe folgen. Die Nagelkante muß im Profil rund und absolut glatt sein. Mit modisch gerade gefeilten Nägeln kann man nicht spielen.

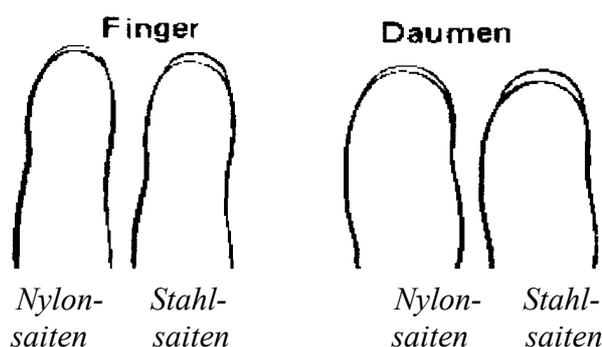


Die Nägel der linken Hand müssen so kurz sein, daß sie keinen Kontakt zum Griffbrett bekommen. Aber nicht zu kurz schneiden, denn sie stützen die Kuppe.

Für Nylonsaiten empfehlen wir folgende Richtwerte: Fingernägel etwa 1 - 1,5 mm, Daumen ca. 2 - 3 mm Abstand zwischen Kuppe und Nagelende. Wer mit Stahlsaiten spielt, bevorzugt links meist etwas längere Fingernägel.

Wer schwache, brüchige oder zu weiche Fingernägel hat, sollte seinen Drogisten oder Musikalienfachhändler zu Rate ziehen. Sie halten verschiedene, oft gut wirkende Kräftigungsmittel bereit (ein Becher Joghurt oder 1 TL Gelatine täglich essen tut's auch wunderbar).

Blick von der Handinnenseite her

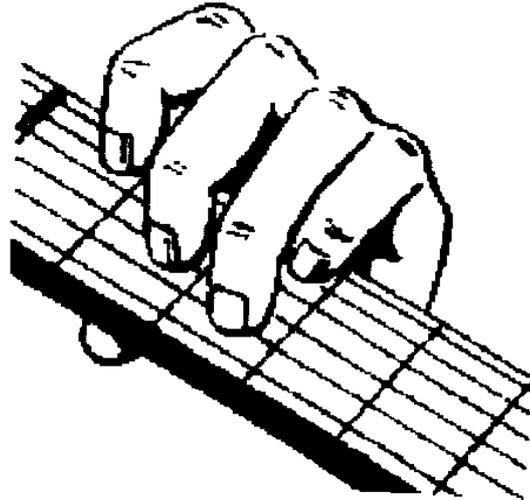


Bodybuilding für die Finger

Krafttraining für Griffe

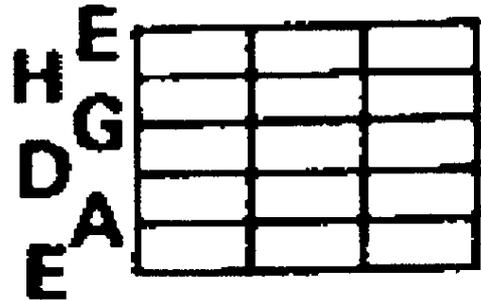
Greif den C-Dur Akkord wie angegeben (oder einen anderen). Die Fingerspitzen stehen senkrecht auf den Saiten (nicht einknicken); der Daumen liegt auf der gedachten Mittellinie der Griffbrettrückseite gegenüber dem Mittelfinger.

Jetzt preßt du Daumen und Finger so fest du kannst zusammen. Etwa 5 Sekunden halten, Griff lockern, Hand ein paarmal spreizen und das fünfmal wiederholen.



So, nun geht's aber endlich los!

dünnste Saite



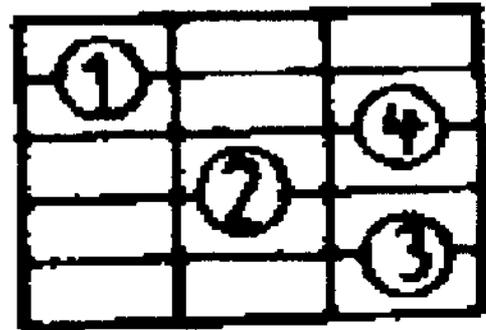
Das Diagramm ist der gezeichnete Ausschnitt des Griffbrettes.

dickste Saite

Die Zahlen bezeichnen, welcher Finger wo zu greifen hat.

Die Finger der linken Hand:

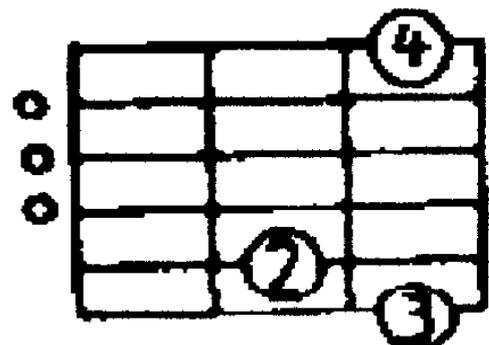
- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger



Kleine Kreise am Rand bedeuten:

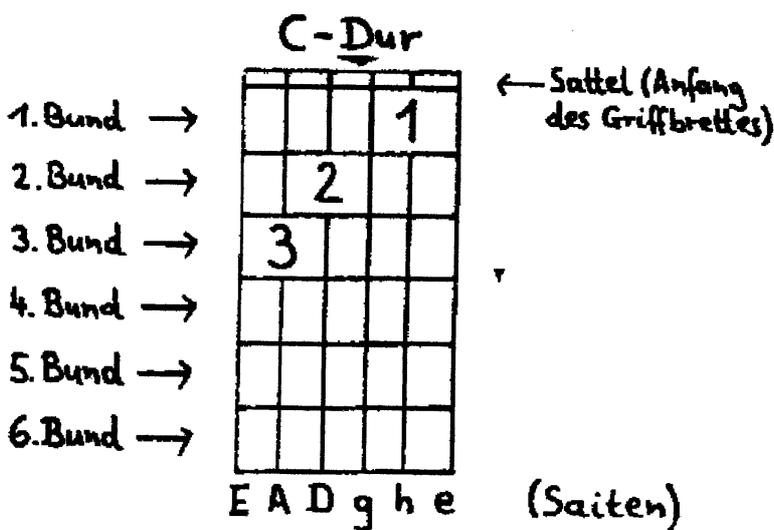
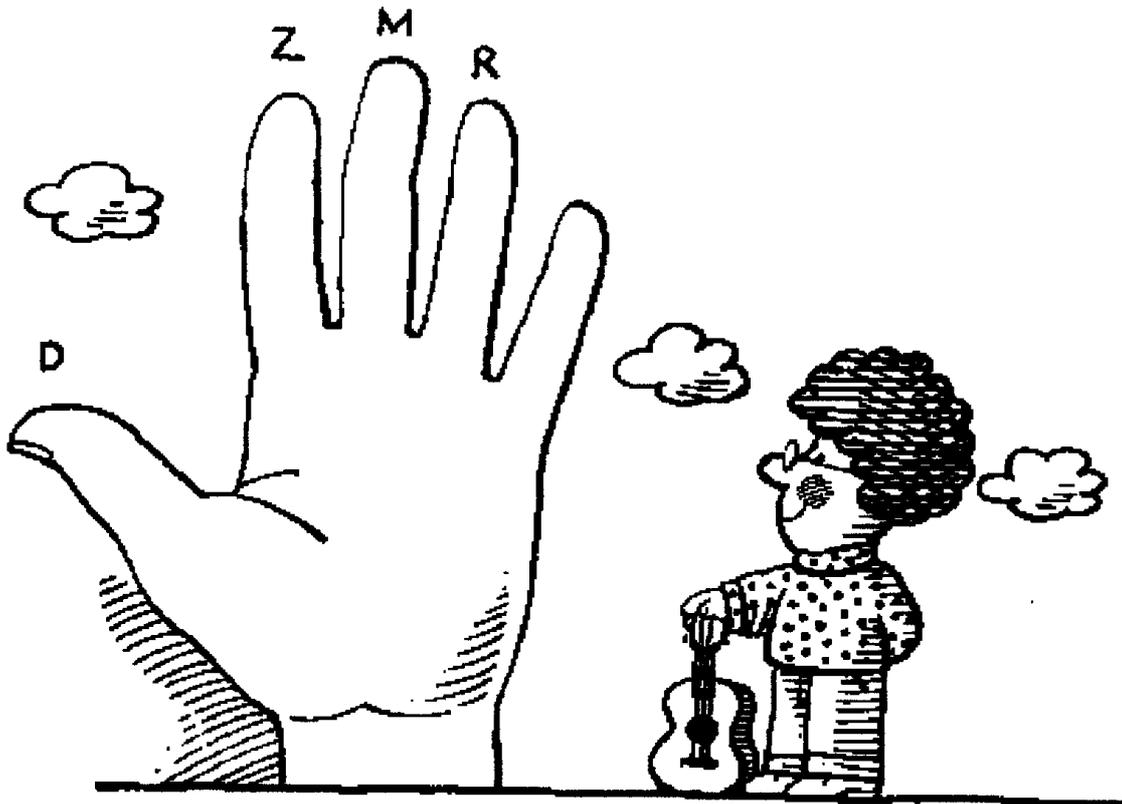
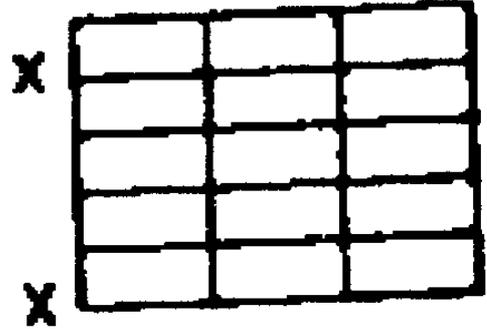
LEERE SAITE.

Die Saite darf mit angeschlagen werden (leere Saite klingt mit).



Ein X bedeutet:

Diese Saite darf nicht mitklingen, sie muß abgedämpft werden.



Hornhaut auf der Fingerkuppe ist dem guten Gitarristen schnuppe!
Wenn sie aber platzt und blutet, hat er zuviel sich zugemutet.



Kleiner Exkurs zum Gitarrenkauf

Die ideale Gitarre für Dich

Was Du beim Kauf einer neuen oder gebrauchten Gitarre beachten solltest.

Falls Du niemanden kennst, der Dich vertrauensvoll beraten kann, z.B. ein guter Gitarrist aus der Nachbarschaft, dann solltest Du Dir über folgende Dinge im Klaren sein:

1. **Du** sollst die Gitarre spielen. Sie soll technisch einwandfrei sein und zugleich Deinen klanglichen und formalen Ansprüchen entsprechen (Größe, Design usw.).
2. Entscheide Dich zunächst einmal, ob Du lieber eine mit Nylon- oder mit Stahlsaiten bespannte Gitarre spielen willst. Gitarren mit Nylonsaiten wählt man meistens für die klassischen oder ruhigeren folkloristischen Spielarten, aber auch für Flamenco. Deshalb nennt man diese Gitarren meist auch Klassik- oder Konzertgitarren. Sie sind auch fingerschonender ☺.

Für die anderen Musikrichtungen wie Folk, Country, Rock, Jazz, Blues und Rag sind die Stahlsaitengitarren populärer. Man nennt diese dann Folk-, Wander-, Schlag- oder Plektrumgitarre. Mache nie den Fehler, auf eine Konzertgitarre Stahlsaiten aufzuziehen!!! Sie sind von der Konstruktion her und vom Holz anders aufgebaut und halten den Saitenzug der Stahlsaiten nicht aus. Der Hals wird sich verbiegen und der Steg löst sich von der Decke.

Umgekehrt sollst Du auch keine Nylonsaiten auf eine Folkgitarre aufziehen. Das Instrument wird zwar nicht beschädigt, doch der Klang wird schlechter, er wird dumpfer und leiser.

Wenn Du beide Sorten spielen möchtest, brauchst Du auch zwei Gitarren.

3. Der Klang Deiner Gitarre sollte wirklich **Deinen** Vorstellungen entsprechen. Das ist zum einen natürlich eine Geschmackssache, zum anderen eine Frage des Geldes. Oberhalb der 300 Euro Grenze wird Dir erst einmal klar, wie viele klangliche Möglichkeiten es gibt.

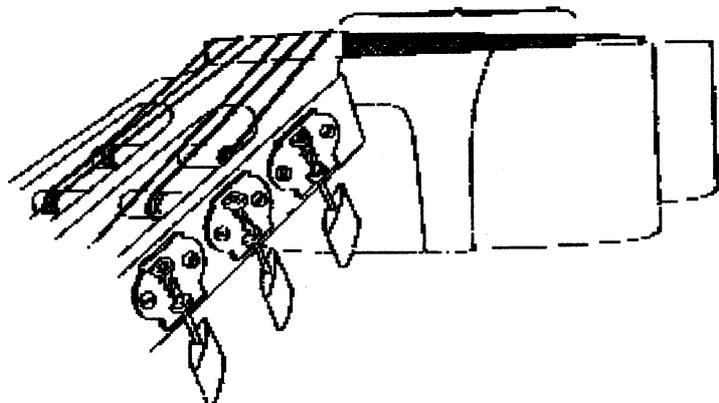
Gehe am besten in ein Musikgeschäft, in dem man Dich gut berät, und nicht darauf aus ist, Dir unter allen Umständen eine Gitarre zu verkaufen, die den meisten Gewinn bringt.

Wichtig ist auch ein weitreichender Service, wie Garantie, Reparaturen, fachmännische Beratung auch nach dem Kauf etc.

In guten Musikgeschäften kannst Du Dir eine Gitarre leihen. Wenn Du später dort ein Instrument kaufst, wird Dir der Mietpreis angerechnet. Kläre das vorher ab. Sollte das nicht der Fall sein, suche Dir ein anderes Geschäft.

Solltest Du eine gebrauchte Gitarre kaufen wollen, nimm jemanden mit, der Dir wirklich helfen kann.

4. Der Hals und das Griffbrett Deiner Gitarre müssen in Ordnung sein. Schau am besten vom Kopf der Gitarre am Rand des Halses über die Bundstäbchen entlang, dann siehst Du, wo der Hals nicht in Ordnung ist. Man sagt im Allgemeinen, daß der Hals eine leichte Krümmung entgegengesetzt den Saiten haben sollte, um den Klang der Gitarre und das freie Schwingen der Saiten zu verbessern.

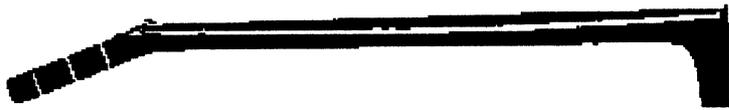


Eine Faustregel ist auch, die Saiten im 1. und 12. Bund auf dem Griffbrett zu vergleichen. Die Bundstäbchen sollten nicht mehr als 0,4 mm entfernt sein. Wenn das nicht zutrifft, muß Du den Hals Deiner Gitarre überarbeiten lassen. Die Instrumente für Metallsaiten haben deshalb einen Stahlstab (oder ähnliches Material) im Hals eingebaut, der justierbar ist.

Je nachdem, zu welcher Seite Du diesen Stab mit einem entsprechenden Schraubenschlüssel

drehst, verbiegt sich der Hals in Richtung der Saiten oder entgegengesetzt.

Zur Überprüfung des Griffbrettes mußt Du jeden einzelnen Ton spielen. Wenn nichts schnarrt



und die einzelnen Töne - vor allem die Oktave - stimmen, sind die Bünde in Ordnung. Eine große Hilfe sind Gitarrenstimmgeräte,

die es ab 15 Euro gibt. Das solltest Du Dir unbedingt mit der Gitarre zusammen anschaffen. Einen Gitarrentuner kann man sich aber auch kostenlos als App auf das Smartphone laden.

5. Wichtig ist die Saitenlage und damit die Spielbarkeit der Gitarre. Die Saiten dürfen nicht zu weit vom oder zu nahe am Griffbrett liegen, denn sonst lassen sie sich schwer greifen oder die Saiten schlagen an den Bundstäbchen an und schnarren beim Spielen.

Wenn der Hals Deiner Gitarre richtig justiert ist, dann liegt die schlechte Saitenlage entweder am Sattel oder am Steg. Der Sattel sollte so hoch sein, daß ein hauchdünner Zwischenraum, gerade um ein Stück Papier hindurchzuschieben, entsteht, wenn Du die einzelnen Saiten im 3. Bund herunterdrückst.

Falls das nicht stimmt, muß der Sattel verändert werden. Wenn nun die Saitenlage immer noch nicht zufriedenstellend ist, muß Du die Höhe des Stegs verändern. Im Steg ist ein Kunststoffstäbchen ein-



gelassen, das Du herausnehmen kannst, wenn Du vorher die Saiten lockerst. Du müßtest dieses Stäbchen abfeilen, falls Du die Saiten niedriger haben möchtest bzw. umgekehrt ein größeres besorgen oder eine Unterlage unter das Plättchen legen, z.B. ein Stück Holz oder Kunststoff. Manche Folkgitarren haben eine mechanische Vorrichtung, um die Steghöhe einzustellen. Das gibt es bei akustischen Gitarren nicht, weil dann die unmittelbare Verbindung des Stegs mit der Decke, d.h. die Übertragung der Schwingungen der Saite, fehlt.

Das klingt alles sehr kompliziert, gibt Dir aber einen Überblick, was an Deiner Gitarre sein könnte, wenn sie schwer spielbar ist oder nicht klingt. Jedes gute Musikgeschäft richtet Dir Deine Gitarre wieder ein. Außerdem sind das Dinge, auf die Du schon beim Kauf achten kannst. So kannst Du auch als Laie große Qualitätsunterschiede erkennen.

Wenn Du Deine Gitarre hast, beachte unbedingt die drei Gebote:

- | | |
|--|--|
| <p>1. Gebot: Du sollst keine Stahlsaiten auf Nylonsaitengitarren spannen!</p> | Die Stahlsaiten haben etwa 30 kg mehr Zugkraft. Darüber kann der Steg nicht lachen und der Hals hält das auch nicht lange aus. |
| <p>2. Gebot: Du sollst Nylonsaiten oder solche mit Nylonkern nicht auf Stahlsaitengitarren ziehen, schon gar nicht auf Elektrogitarren!</p> | Nylonsaiten klingen auf Westerngitarren wie Hund und auf Elektrogitarren schon gar nicht. Die bleiben dann stumm. |
| <p>3. Gebot: Du sollst 12-saitige Gitarren nicht zu einer 6-saitigen Klampfe degradieren!</p> | Die Gitarren sind für den starken Zug der Saiten ausgelegt. Vor allem der Hals ist darauf eingestellt. Außerdem wird das Klangvolumen nicht genutzt. Der Klang wird flach. |

Das Stimmen der Gitarre

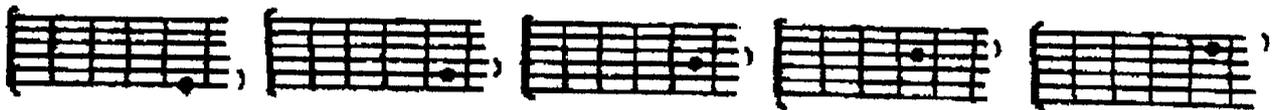
Wer ein gutes Gehör hat, für den ist es recht einfach. Ansonsten gibt es Stimmgeräte, die das Stimmen abnehmen. In Notfällen, wenn z.B. die Batterie im Gerät leer ist, geht es folgendermaßen:

Den Grundton kann ich mir vom Telefon holen, oder ich suche mir frei einen Ton. Das Freizeichen im Hörer gibt mir ein „A“ an, das ist die zweite dicke Saite.

Wer sich die Saiten schlecht merken kann, kann sich mit dieser Eselsbrücke behelfen:

„Eine Alte Dame Ging Hering Essen“.

Wir lassen uns ein „A“ geben bzw. nehmen an, daß das „A“ richtig ist. Dann greifen wir mit dem Finger den 5. Bund der A-Saite und vergleichen bzw. korrigieren die D-Saite. Dann nehmen wir wieder den 5. Bund auf der D-Saite und vergleichen mit der G-Saite, den 4. Bund auf der G-Saite für die H-Saite, den 5. Bund auf der H-Saite für die E-Saite. Dann vergleichen wir die hohe mit der tiefen E-Saite. Als zusätzliche Überprüfung kann man den 5. Bund der tiefen E-Saite mit der A-Saite vergleichen.



... und nun zu den ersten Grundlagen!

Die Akkordfolge C, F, G7 ist zwar am leichtesten zu singen, A, D und E sind dafür am leichtesten zu spielen, jedenfalls am Anfang.

